

# Leichte Moselweine.

Als leichte, blumige und gutbekömmliche Moselweine von lieblichem und erfrischendem Geschmack empfehlen wir:  
 1908<sup>er</sup> Neefzer à Fl. 0.90, 1908<sup>er</sup> Clottener à Fl. 1.00,  
 bei Mehrabnahme Preisermässigung.  
 Speziell zur Bowle: 1908<sup>er</sup> Neustädter à Fl. 0.75.  
 Durch direkte Waggon-Bezüge von bestrenommierten Produzenten sind wir in der Lage, selbst in den billigsten Preislagen Vorzügliches zu bieten.  
**Pottel & Broskowski, Weingrosshandlung.**

## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 25. Juni.

### Ein Schaufensterwettbewerb

Soll in diesem Herbst hier veranstaltet werden, und zwar haben sich der Verkehrsverein, die Handelskammer, der Kaufmännische Verein, die Handwerkskammer, der Kabattsparrerein, der Kunstverein, der Kunstgewerbeverein und der Gärtnerverein zusammengesetzt, die hübsche Idee, die vom Verkehrsverein ausging, durchzuführen. Sie erlassen folgenden Aufruf:

Der unterzeichnete Arbeitsausschuss für einen Schaufenster-Wettbewerb in Halle a. S. ladet Sie zur Beteiligung an einem Schaufenster-Wettbewerb für die Tage vom 29. September bis 1. resp. 2. Oktober 1910 ergebenst ein.

Ueber die kaufmännische Bedeutung eines Schaufenster-Wettbewerbes braucht nach den ausgezeichneten Erfolgen der entsprechenden Wettbewerbe in anderen Städten wie Berlin, Hamburg, Leipzig, Magdeburg, kaum etwas gesagt werden, doch dürfen wir betonen, daß allein die Tatsache eines Schaufenster-Wettbewerbes das Publikum in kürzerer Weise vor die Schaufenster und in die Räden der Beteiligten führt, als es sonst der Fall zu sein pflegt. In allen Städten ist von Seiten der Aussteller die Wiederholung und wenn möglich die regelmäßige Wiederholung des Schaufenster-Wettbewerbes gewünscht worden, so daß an den geschäftlichen Vorteilen eines solchen Wettbewerbes nicht zu zweifeln ist.

Die Unterzeichneten sind der Meinung, daß es die Aufgabe eines Schaufenster-Wettbewerbes nicht sein darf, sog. künstliche Wirkungen erzielen zu wollen. Vielmehr soll das Schaufenster einfindiges, wenn auch natürlich wachsendes Reklamemittel sein, das durch die geschickte Aufstellung der im Geschäft käuflichen Waren dazu für das Geschäft tätige Personal entsteht. Es sollen deshalb nicht fremde Waren oder fremdes Personal, abgesehen von den vielleicht auch sonst herangezogenen Dekoraturen, Verwendung finden.

Das Preisrichterkollegium, das Sie unten genannt finden, wird die Bestimmung auf die eigenen Waren und das eigene Personal (in weiterem Sinne) als die wichtigste Unterlage für seine Beurteilung ansehen. Für die Bekanntschaft der Aussteller sowie im besonderen für die Bekanntmachung der Aussteller wird ein Entschädigungserhöhen, der für jedes angemeldete Schaufenster

bis zu 3 Meter Breite 3 Mark, von 3 bis 6 Meter Breite 10 Mark, über 6 Meter Breite 20 Mark beträgt. Als Preise gelangen erste (Diplome und Plaketten) und zweite (Diplome) und ehrende Anerkennungen zur Verteilung. Anmeldungen zum Schaufenster-Wettbewerb bitten wir an den Verkehrs-Verein in Halle bis zum 2. Juli 1910 zu bewirken. Den Einlass werden wir durch den Boten des Verkehrs-Vereins einziehen lassen. (Sollten Unterzeichneten.)

Das Preisrichterkollegium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Architekt Adams, Frau Else v. Blume, Direktor Brumme, Stadtbaurat Lammer, Syndikus Dr. Pfahl, Stadtverordneter Probst, Oberbürgermeister Dr. Rixe, Kunstmaler von Sallwürdt, Direktor Dr. Sauerlandt, Geh. Kommerzienrat E. Stecker, Privatdozent Direktor Dr. Wolff.

### Haus des Moritzburgmuseums

Durch Ueberweisungen und glückliche Erwerbungen ist die Sammlung des Kunstgewerbemuseums in der Moritzburg in den letzten Monaten so erheblich erweitert, daß eine teilweise Neuaufstellung und Neuordnung notwendig geworden ist. Es sind zu dem Zweck wieder drei große Schaufränter neu beschafft worden.

Der erste Schrank hat in dem die Kunstwerke des Mittelalters und der Frührenaissance enthaltenden Räume seinen Platz gefunden. Hier sind nun die mittelalterlichen Metallarbeiten und einige Proben mittelalterlicher dekorativer Steinskulpturen zur Schau gestellt. Am die drei Hauptstücke den prachtvoll größtenteils flüchtigen römischen Löwentorbeschlages des 13. bis 14. Jahrhunderts (ehemals am Kathansportal), ein aus vergoldetem Kupfer gearbeitetes Reliquiar aus der Zeit um 1420, und das kupfervergoldete Reliquiarum der Kathauskapelle zum Heiligen Kreuz, das dem Museum letzten von der Verwaltung der Marienbibliothek überlassen wurde, gruppieren sich die anderen kleineren Gegenstände, ein Paar Bronze Kirchenleuchter des 15. Jahrhunderts, ein prägotischer Bronnemörser, zwei eisenschlagene Röhren, eisengeschmiedene Schlüssel des 15. bis 16. Jahrhunderts und endlich vier romanische und frühgotische Kapitelle, die bei Hausbrücken in der Großen Ulrichstraße gefunden sind und wahrscheinlich von der durch Kardinal Albrecht von Brandenburg zu Anfang des 16. Jahrhunderts niedergelegten alten Ulrichsstraße stammen.

Am besten abgerundet ist bisher neben der Sammlung deutscher Porzelle die Gruppe der deutschen und ausländischen Fayencen, die jetzt in drei Schaufräntern aufgestellt ist, und zwar in historischer und geographischer Gruppierung, die am besten die Stilentwicklung und die lokalen Stilbesonderheiten erkennen läßt. Der erste (bisher einzige) Schrank enthält außer den kostbarsten, auf der Beschaffung der Freierwerblich von Sammler-Sammlung erworbenen Stücken, den beiden Sausmaleskrügen mit Reiterplastik in Porzellanmalerei aus dem Ende des 17. mit bunten Blumenstrahlen und Wägeln aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts (Geschenk von Herrn Großkaufmann C. Hoerner) im wesentlichen die Erzeugnisse der holländischen Manufakturen von Delft, Nürnberg, Ansbach, Schreßheim; der zweite Schrank vereinigt die Fayencen mitteldeutscher, speziell thüringischer Herkunft (Wernburg, Zerbst, Müden, Halle a. S., Abtesingen, Dorotheenthal bei Arnstadt); der dritte Schrank ist endlich den außerdeutschen, italienischen, spanischen, holländischen, französischen und schwedischen Fayencen eingeräumt. Hier steht im Mittelpunkt des Interesses die letzte bedeutende Erwerbung des Museums, eine Terrine aus der schwedischen Manufaktur von Räckstrand bei Stockholm aus der fünfziger oder sechziger Jahre des 18. Jahrhunderts, in Modellierung und Bemalung ein Prachtstück des reichsten, elegantesten und schwingvollsten Rokokostils.

Mag Sauerlandt.

### Zur Besteuerung der für 1908 nachgezählten Gehaltsverböhung.

Im Vertrauen auf die Zustimmung, die der hiesige Magistrat dem „Hollischen Beamtenauschuss“ auf dessen Antrag, das ganze Streitverfahren auf eins seiner Mitglieder zu konzentrieren und wie in Magdeburg zu verfahren, erteilt hat, haben viele Beamte von der Einlegung des Einspruchs gegen ihre Veranlagung zur Gemeindeeinkommensteuer abgesehen und die Veranlagung rechtskräftig werden lassen. Wenn nach der getriebenen Mitteilung der „Saale-Zeitung“ (2. Beibl. zu Nr. 290 v. 24. 6. 10) der Magistrat jetzt sagt, ein Rechtsanspruch auf Herabsetzung der Steuererhebung werde nur in der Form eines Einspruchs im Sinne des § 69 A.M.G. erworben, so kann er damit unmöglich meinen, daß diejenigen Beamten, die keinen Einspruch eingelegt haben, im Falle der Unzulässigkeit der Herabsetzung der Gehaltsnachzahlungen nicht Herabsetzung ihrer Steuererhebung oder Rückvergütung des zuviel erhobenen Steuerbetrags beanpruchen können.

Das Schreiben des Magistrats an den Vorstand des Hollischen Beamtenauschusses lautet folgendermaßen:

„Magistrat der Stadt Halle a. S.  
 J.-N. II e 2674/10.

Halle a. S., den 1. Juni 1910.

Zufolge Ihres Gefühles vom 24. Mai cr. haben wir beschloffen, in ähnlicher Weise zu verfahren, wie der Magistrat in Magdeburg, d. h. im Falle einer der Unzulässigkeit der Heranziehung der Gehaltsnachzahlungen ausstehenden rechtskräftigen Entscheidung des Obervermal-

tungengerichts diese auch zugunsten derjenigen Beamten wirken zu lassen, die keinen Einspruch erhoben haben.

Eine Beschneidung der Steuerpflichtigen von diesem Beschlusse kann mit Rücksicht auf den Abschluß der Veranlagungsbeschneidung von hier aus nicht mehr erfolgen.

In  
 den Vorstand des Hollischen  
 Beamtenauschusses.

gez. Tepelmann.“

Klarer kann es doch nicht ausgedrückt werden, daß auch denjenigen Beamten, die keinen Einspruch eingelegt haben, das gleiche Recht zuteil werden soll wie denjenigen, welche sich durch Einlegung des Einspruchs geschützt haben. Die Möglichkeit, daß der Magistrat, falls das Verwaltungsverfahren zu seinen Ungunsten ausfällt, zurückhalten könnte mit der Einwendung, ohne Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung wäre eine Rückvergütung der Steuer an diejenigen, welche ihre Veranlagung nicht angefochten hätten, nicht zugänglich, halte ich für ausgeschlossen. Er würde meines Erachtens für den Schaden in Anspruch genommen werden können, der denjenigen Beamten dann erwächst, welche infolge des magistratischen Schreibens an den Hollischen Beamtenauschuss die Einlegung des Einspruchs unterlassen haben. Wenn der Magistrat eine solche bedingungslose Aufhebung als, wie er es in dem Schreiben an den Hollischen Beamtenauschuss getan hat, so kann man den Stadtverordnetenversammlung, falls ein solches erforderlich, verweigert hat, denn ebenfalls wäre er meines Erachtens doch wohl verpflichtet gewesen, einen entsprechenden Vorbehalt in dem Schreiben zu machen. Der Hollische Beamtenauschuss hätte dann natürlich keine Maßnahmen danach getroffen.

Es wäre ermunst, daß nun auch der Magistrat selbst an dieser Stelle eine alle Zweifel ausschließende Erklärung veröffentlichte zur Beruhigung der Gemüter und zur Ersparrung unnötiger Arbeit durch sonst noch in Massen zu erwartende Einsprüche.

O. Bartels,  
 Amtsgerichtsekretär.

### Das Hallenschwimmbad.

Es ist in letzter Zeit viel darüber geschrieben worden, und meistens wurde keine Einrichtungs als Abhilfe eines dringenden Bedürfnisses warm empfohlen oder dringend gefordert. Alle Bürgerkreise waren an der Frage interessiert, nur von studentischer Seite hörte man nichts, es schien so, als verhielte sich die Studentenschaft diesem überaus wichtigen Projekt gegenüber indifferente. Da hat der Universitätsrat im Interesse der Studentenschaft eine Petition an die Stadtverordneten eingebracht und damit zweifellos die Wünsche der gesamten Studentenschaft ausgesprochen.

Jedem Studenten, der von einer anderen Universität auf die hiesige Alma mater zieht, kommt es direkt unangenehm vor, daß die große Stadt Halle kein Hallenschwimmbad besitzt. War an ein händiges Schwimmbad auch im Winter gewöhnt ist, vermisst man höchst ungern darauf.

Es gibt zwar hier eine ganze Reihe Badeanstalten, die Bannbäder verzeihen. Doch was ist ein Bannbad gegen ein Schwimmbad! Zudem sind die Preise für die Bannbäder so hoch, daß der Student mit Durchschnittsgehalt sich das Vergnügen eines Bannbades nur 1-2 mal wöchentlich leisten kann. Ein Schwimmbad dagegen in einer Schwimmhalle würde sich, wenn man etwa den durchschnittlichen Preis eines Bades nach Analogie der Tarife auswärtiger Schwimmbadanstalten auch für Halle festsetzen würde, bedeutend billiger stellen.

Es handelt sich nun bei der Errichtung eines Hallenschwimmbades in erster Linie darum, dauernde Schwimmgelegenheit für Sommer und Winter zu schaffen, nicht darum, eine billige körperliche Reinigungsgelegenheit zu gewähren, wie Herr Hauptmann a. D. Beauvais in Nr. 288 der Saale-Ztg. zu meinen scheint. Der Gedanke der Bannbäder, den Herr Hauptmann a. D. Beauvais meines Wissens hier zum ersten Male aufspricht, ist übrigens vorzüglich und der Unterstützung durchaus wert; doch kann er nur neben dem Schwimmbadprojekt in Betracht kommen, nicht aber es verdrängen und ersetzen. In vielen größeren Städten,

# Gelegenheits-Angebot in Strümpfen.

Es war uns Gelegenheit geboten, eine grosse Restpartie Strümpfe etc. zu erwerben, die wir in einem Sonderverkauf zu extra billigen Preisen zum Verkauf stellen.

**Damenstrümpfe**  
 das Paar 0.45—1.25

**Herrensocken**  
 das Paar 0.35—1.25

**Kindersöckchen**  
 das Paar 0.35—0.60.

Dieser Posten enthält nur haltbare Marken  
 in aparten Mustern und Farben.

# A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 21.





Der

# OXO

## Bouillon-Würfel

der Compie.

# Liebig

liefert schnell  
und bequem  
eine Tasse  
bester  
Fleischbrühe  
Preis nur 5 Pfg

### M. 30,000,000 Meiningener Hypothekenbank 4%ige Pfandbriefe.

Emission XV, unkündbar bis 1920.

Voranmeldungen auf diese Pfandbriefe zum Kurse von **100.75 %** nehmen wir bis zum 1. Juli d. Js. kostenfrei entgegen. 11342

### Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

## HEINRICH LANZ

MANNHEIM.

### Patent-Heissdampf-lokomobilen

#### Ventilsteuerung

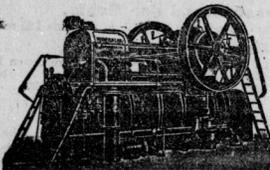
„System Lentz“.

### Höchste Ökonomie

bet

### einfachster Konstruktion.

Filiale BERLIN NW7, Unter den Linden 57-58



### Geschenke bekommen Sie

neben abgebildete und noch viele andere hübsche Gegenstände, wenn Sie **Gentner's Schuhörme**

## „Nigrin“

in Ihrem Haushalt verwenden.

Alleiniger Fabrikant:

Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Produkte, Göppingen. 3573



### Inventur-Ausverkauf.

#### Beschäftigungsspiele - - - Bälle.

Diabolo zu 10-75 Pfg.

--- gegen früher 25-600 Pfg. ---

Bilder gerahmt, Photographie-Rahmen z. Hälfte des Wertes u. bill. **Kissen - Decken - Läufer - Gürtel** ges. und fertig.

**Joh. Nietzsche**, Kunst-Magazin, Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstr.

### Ausverkauf

sämtlicher **Sonnenschirme**



zu **Spott-Preisen.**

Beachten Sie bitte die Schaulenster

Schirmfabrik

**F. B. Heinzl,**

Hollieferant,

Leipzigerstrasse 98.

**Dauids Nährzwieback**

Andern und Erwachsenen, ins-  
besondere Kleinkindern ist  
sehr empfohlen, weil leicht ver-  
daulich, sehr wohlschmeckend und  
unbegrenzt haltbar. 6454

**Johannes David,** Konditorei

u. Café,

Während meines Neubaus

im Trautweinischen Hause,

Stargardische Kirchstraße.



### Für die **Ferienfahrten**

nach

den **Bergen** und

an die **See**

empfehle

meine imprägniert

**wasserdichte Lodenbekleidung**

Pelerinen, Mäntel, Anzüge, Joppen,

Bozener Mäntel. -

Infolge direkter Abschlüsse mit ersten Fabriken

erreichte Leistungsfähigkeit.

**G. Assmann, Hollieferant, Marktplatz 15/16.**

--- Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. ---

Friedrichroda i. Thür. Grand Hotel Herzog Ernst

Beste Lage am Walde. Moderner Komfort.

... Zimmer mit priv. Bad und Toilette. ...

Telegr.-Adr.: Grandhotel. Auto-Garage. Bes. F. H. Zorn.

### Ofen-Reinigen,

Reparaturen, Umfegen,

**C. Böhme,** Scherrenstr. 9.

11342 Tel. 2308.

Preiswert und gut

kaufen Sie sämtliche

Strumpfwaren und Trifolagen

in dem ersten Spiegelgeschäft

**H. Schnee Nacht,** Gr. Stein-

10642] Segründet 1858.

1500 gebrauchte 11350

**Mauersteine**

bill. zu verl. Gefäss- u. Stadt

Bremen, Martinst. 18.

### Verreise

auf 4 Wochen.

**Dr. Krukenberg**

**Augenarzt.**

Berater: Herr Dr. Schulze,

Martinsberg 2. 11321

**Von der Reise**

zurück.

**Dr. Gravinghoff,** Schul-

straße 10.

**Musterbeutel,**

Zigarettenbeutel, Lohnbeutel, Ku-

verts, Wiegekarten, mit Firma Hof-

bill. L. Keseberg, Nolgersmar. Mast. fr.

### Hochzeits-Geschenke

empfehle in größter Auswahl

Juwelier Tischler, Schmecker 12

Ude Zapfenstr. Fernsprecher 3498.

### Familien-Nachrichten.

**Anna Römer**

**Walter Finsch,**

Eharrer

Verlobte

Hamm i. W., Kipperstr. 99

Juni 1910

In der vergangenen Nacht ist nach langem Leiden der Leiter unserer Gas- und Wasserwerke,

## Herr Direktor Arnold Schreyer,

aus dem Leben geschieden. 11313

Als sachkundiger Verwalter der ihm unterstellten Betriebe hat er während mehr als 28 Jahren mit regem Eifer und klarem Blicke seine für unser Gemeinwesen segensreiche Tätigkeit entfaltet.

Wir trauern um diesen treuen, verdienstvollen Beamten und werden sein Andenken in Ehren halten.

Halle a. S., den 24. Juni 1910.

### Der Magistrat. Das Kuratorium der Gas- und Wasserwerke.

Einen überaus schweren Verlust erlitten wir durch das unerwartete Hinscheiden des **Direktors der städtischen Gas- und Wasserwerke, Herrn**

## Arnold Schreyer

der in der Nacht vom 24. ds. Mts., früh 1 Uhr, einem längeren, mit standhafter Geduld ertragenem Leiden erlag.

Seit 24 Jahren gehörte er dem Vorstande unseres Vereins an, den er seit 3 Jahren als Vorsitzender mit voller Hingabe seiner Kraft an Hand seiner reichen Erfahrungen leitete. Von vorzüglichen Charaktereigenschaften, suchte er den Lohn seiner selbstlosen Tätigkeit nur darin, nach Möglichkeit das Wohl der Allgemeinheit sowie das seiner Untergebenen zu fördern.

Wir betrauern in ihm einen treuen, tatkräftigen Mitarbeiter, einen Mann von warmem Herzen, dessen Andenken uns unvergänglich sein wird.

**Der Vorstand des**

### Sächsisch-Thüringischen Dampfkessel-Revisions-Vereins

zu Halle a. S.

**B. Reinicke. M. Engelcke. von Lippmann.**  
**F. Eberius. A. Girke. E. Schultze.**

In der Nacht vom 24. ds. Mts., früh 1 Uhr, verschied sanft nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden der **Direktor der städtischen Gas- und Wasserwerke, Herr Ingenieur**

## Arnold Schreyer.

Als eines der ältesten Mitglieder unseres Vereins, dessen Vorsitz er viele Jahre hindurch führte, zeigte er die größte Anteilnahme für dessen Aufgaben und Bestrebungen und war jederzeit gern bereit, uns mit seinen wertvollen Ratschlägen zur Seite zu stehen. Wir betrauern in ihm nicht nur einen treuen Mitarbeiter, sondern auch einen Mann, der sich durch seinen lauten Charakter die Achtung und Freundschaft aller erworb, die mit ihm in näherer Berührung kamen.

Sein Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten.

### Thüringer Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure.

**I. A. des Vorstandes C. Thieme.**

Unerwartet schnell ist in der ersten Morgenstunde des 24. ds. Mts. der **Direktor der städtischen Gas- und Wasserwerke, Herr**

## Arnold Schreyer

seinem reichen Wirkungskreise durch den Tod entrissen worden. Als Vorsitzender unseres Vereins war er uns ein gütiger und gerechter Vorgesetzter von steter Hilfsbereitschaft, der mit regstem Interesse für unser Wohl besorgt war, und dem wir daher stets ein treues und dankbares Andenken bewahren werden. 11310

### Die Ingenieure und Bureaubeamten des Sächsisch-Thüringischen Dampfkessel-Revisions-Vereins

zu Halle a. S.